

Rückert, Friedrich: 27. (1836)

- 1 Unglücklich bist du nicht, wie unbeglückt du seist;
- 2 Das Schicksal nur beglückt, doch glücklich macht der Geist.

- 3 Denkst du, wie schön es wär', ob du ein Gut gewannst;
- 4 Denk auch, noch schöner ists, daß du's entbehren kannst.

- 5 Ob auszutheilen du nicht Schätze hast im Haus,
- 6 So theile, die du hast, die goldnen Lieder aus.

- 7 Ich gebe, was ich hab', und hab' um nur zu geben;
- 8 Zu geben samm'l' ich ein, dis Sammeln ist mein Leben.

- 9 Den König wollt' ich sehn, der in Freigebigkeit
- 10 Mit mir wetteiferte! wer, Fürsten, wagt den Streit?

- 11 Dazu aus Ost und West erheb' ich Geisteszehnten,
- 12 Zu lohnen königlich all meinen Kronbelehnten.

- 13 So zieht die Sonne wol das Wasser auf mit Stralen,
- 14 Und gibts der Welt zurück in Regenbogenschalen.

(Textopus: 27.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7528>)